



An den  
Rat der Stadt Erkrath  
z.Hd. Herrn Bürgermeister Werner  
Rathaus  
40699 Erkrath

Bündnis 90/Die Grünen  
Ratsfraktion Erkrath  
Marc Göckeritz  
Kreuzstr. 55, 40699 Erkrath

Erkrath, den 6.3.2014

**Antrag Bündnis 90/Die Grünen**

**Resolution gegen den 8-streifigen Ausbau der Bundesautobahn A3 auf dem Abschnitt zwischen Hildener und Breitscheider Kreuz**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Werner,  
wir bitten um die Aufnahme des o.g. Antrags von Bündnis90/Die Grünen auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung.

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Erkrath fasst nachfolgende Resolution und leitet diese an den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur im Kontext der weiteren Beratung des Bundesverkehrswegeplan 2015 weiter.

**Resolution**

**Der Rat der Stadt Erkrath spricht sich mit Nachdruck gegen das vom Land NRW - im Rahmen der Bewertungsliste für den Bundesverkehrswegeplan 2015 gegenüber dem Bund - aufgelistete Vorhaben des 8-streifigen Ausbaus der A3 entlang des Erkrather Stadtgebietes aus.**

1. Das Vorhaben des Autobahnausbaus der A3 ist mit den Entwicklungszielen der Stadt Erkrath als attraktives Wohnumfeld für junge Familien mit hoher Lebensqualität und Grünflächen zur Naherholung nicht in Einklang zu bringen. Der zur Prüfung vorgeschlagene 8-streifige Ausbau entspricht nahezu einem kompletten Neubau der A3, insbesondere in Hinblick auf die Traglast der Neandertalbrücke. Dieser Ausbau beansprucht nicht nur weitere Versiegelungsflächen entlang der Bundesautobahn, sondern zieht auch eine zu erwartende Zunahme von Lärmemissionen nach sich.

2. Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch einen 8-streifigen Ausbau für die angrenzenden Anwohnerinnen und Anwohner durch die zu erwartende Zunahme des Verkehrsaufkommens sind nicht zu verantworten. Bereits heute sind zahlreiche Erkrather Bürgerinnen und Bürger vom starken verkehrlichen Aufkommen auf der A3 und A46 sowie der stark befahrenden innerörtlichen Gemeindestraßen betroffen, wie die bewerteten Lärmschwerpunkte in den Lärminderungsplänen Stufe 1 und Stufe 2 für Erkrath gezeigt haben. Lärm macht unbestritten krank und ist eines unserer größten Umweltprobleme. Mit dem Ausbau der A3 geht ein steigendes Verkehrsaufkommen einher, das eine Zunahme von Lärmentwicklungen, Natur- und Freiflächenverbrauch, Bremsen- und Reifenabrieb sowie Abgasbelastungen bedeutet.
3. Das heute bestehende hohe Verkehrsaufkommen auf der A3 wird nicht bestritten. Das Verkehrsaufkommen wird auch auf lange Sicht noch weiter leicht zunehmen, wie die Sonderanalyse „Verkehr im Blick“ des statistischen Bundesamtes aus April 2013 zeigt. Problematisch ist dabei insbesondere die Zunahme der beförderten Güter auf der Straße. Rund 72% der Beförderungsleistungen im Güterverkehr erfolgen auf der Straße; dies sind mehr als 3,4 Milliarden beförderte Tonnen Güter durch den Lastverkehr. Es sind hier dringend vom Bundesverkehrsministerium Infrastrukturmaßnahmen in alternativen Transportwegen (z.B. im Schienenverkehr) zu prüfen, um die Straßen von der Güterbeförderung zu entlasten. Bereits heute ist die A3 ab dem Hildener Kreuz Richtung Mettmann teilweise durch die Beschleunigungsspur auf dem Standstreifen 4-streifig ausgebaut. Der weitere Ausbau von Verkehrsstreifen kann nicht ungezügelt erfolgen, sondern eine Umkehr der Jahresfahrleistungen im Güterverkehr auf der Straße hin zum Transport auf der Schiene muss erfolgen.
4. Das geschätzte Finanzvolumen für den 8-streifigen Ausbau der A3 wird im Bereich einer Milliarde Euro liegen. Diese zu erwartenden Finanzmittel sind zielführender in die Sanierung im Bestand der Verkehrswege zu investieren. Vor dem Hintergrund der anstehenden Sanierung des Straßenbelags mit Aufbringen eines Flüsterasphalts (offenporiger Asphalt) im Teilabschnitt vom Hildener Kreuz bis ca. 500 Meter hinter der Neandertalbrücke in Richtung Oberhausen macht die Aufnahme des mittelfristigen Ausbaus der A3 in den Bundesverkehrswegeplan 2015 wirtschaftlich keinen Sinn. Die lärmindernde Sanierungsmaßnahme auf der A3 wird im Herbst 2014 begonnen und im Jahre 2016 nach jetziger Planung beendet.

gez.  
Marc Göckeritz